

Golfreise zum Golfclub Gut Heckenhof

Endlich war es wieder soweit, die alljährliche Golfreise der 1. Jungseniorinnen stand ins Haus. Die Schwünge waren wieder mehr oder weniger zurechtgebogen, die Eisen geputzt, die Schuhe gewienert und jede noch so weit gesteckte Fahne sollte erobert werden. Hat es einen schon länger nicht mehr ins Siebengebirge verschlagen, könnte man auch meinen, bayrische Schluchten zu durchqueren, so windet und schlängelt sich die Straße zum Golfplatz Gut Heckenhof.

Mitten auf einsamer Höhe entfaltete sich der 27-Loch-Platz mit großem Clubhaus und mehreren Appartementshäusern.

Die Überraschung waren die tollen Zimmer mit eigener Terrasse und Glaswänden zwischen Bad und Schlafzimmer. Einige von uns hatten ihre Zimmer in der vorderen Reihe und schauten von ihrer Terrasse über den hügeligen Golfplatz.

Der Golfplatz ist noch sehr kahl, bietet aber gute Möglichkeiten seine im Winter trainierten Schläge umzusetzen.

Da der Platz am Sonntag bei strahlendem Wetter voll ausgebucht war, entwickelte sich leider unsere 1. Runde zu einer Stehparty.

Nach strapaziös langem Spiel landeten wir müde und ausgelaugt auf Fienes super Terrasse und leerten innerhalb kürzester Zeit eine 3 L-Magnum-Flasche- Sekt.

Fiene feierte: Elektrocaddy, Birdie, neues Auto und, und ,und..... . Heiner konnte es am Telefon nicht glauben, das wir innerhalb kürzester Zeit diese Riesenflasche geköpft hatten.

Das Abendessen wurde im Clubhaus eingenommen und war ein voller Erfolg und unsere Neuzugänge: Sabine und Heike taten ihr Bestes, damit wir nicht verdursteten.

Der Abend endete auf der Terrasse von Veronika und Angelika und das darüber befindliche Zimmer musste so manches Gelächter und Gelärme ertragen. Die Bewohner des Zimmers nahmen es aber mit Humor und waren wahrscheinlich froh, am anderen Tag abreisen zu dürfen.

Die Nachtkälte wurde dick eingemummt in unser Bettzeug vertrieben.

Am Montag wurde die 2. Runde von uns in einer Rekordzeit erledigt, sodass der Marshall für uns mehrere hohe Handycupspieler auf die anderen Löcher verteilte.

Mit so viel gewonnener Zeit begaben sich einige von uns nach der Runde in einen supertollen Wellnessbereich, mit Dampfsauna, Sauna, Massagen und einem Ruheraum, der ausgestattet mit Dedonliegen, einem Kamin und einer Freiluftterrasse ein tolles Ambiente bot.

Wie ideal dieser Raum war, zeigte sich darin, das wir ihn hinterher zu unserer Disco erkoren, wobei Nanny unseren Discjockey spielte, die uns mit guter Musik in eine tolle Stimmung brachte. Zu unserem Glück lag dieser Bereich in einem separaten Haus und niemand von den anderen Gästen wurde durch unser Treiben gestört.

An diesem Abend fand die Teambildung, die immer wichtig für eine Mannschaft ist, auf einer ganz anderen Ebene statt, da wir einiges für unsere Kondition taten. George wird sich wundern, welche neuen Aufwärmtechniken wir gelernt haben.

Der Abend endete auf dem Zimmer von Heike und Dagmar und die Kühlschränke in den einzelnen Häusern wurde zur Gänze geplündert.

Am andern Morgen war Abreisetag, was auch gut war, da der Aspirinvorrat weitere Nächte nicht zuließ.

Hösel war auf der Heimreise unsere letzte Station, da wir unser erstes Ligaspiel am 08. Mai dort absolvieren und sich so die Proberunde anbot.

Selten erlebten wir so ein nettes, hilfsbereites Sekretariat (unseres ausgenommen), die Himmel und Hölle in Bewegung setzten, damit wir die meisten Löcher auf dem Südplatz auf Sommergreens spielen konnten. Hösel zeigte uns, wie viel weiter wir in Anholt schon mit unserem Platz sind und wie gepflegt unsere gesamte Anlage ist. (großes Kompliment) Unbürokratisch konnten wir 6 nicht freigegebene Sommergreens anspielen und auch die 8. Spielerin durfte greenfeefrei aufteen. Das ist Service.

Das Fazit dieser Reise ist, dass aus 10 Spielerinnen ein Team geworden ist, da wir unsere neuen Mitspielerinnen überhaupt nicht mehr als "neu" wahrnahmen.
Ein guter Score ist gut, aber ein gutes Team ist unschlagbar.
In diesem Sinne, eine unschlagbare Saison.

Dagmar Schlichtenbrede